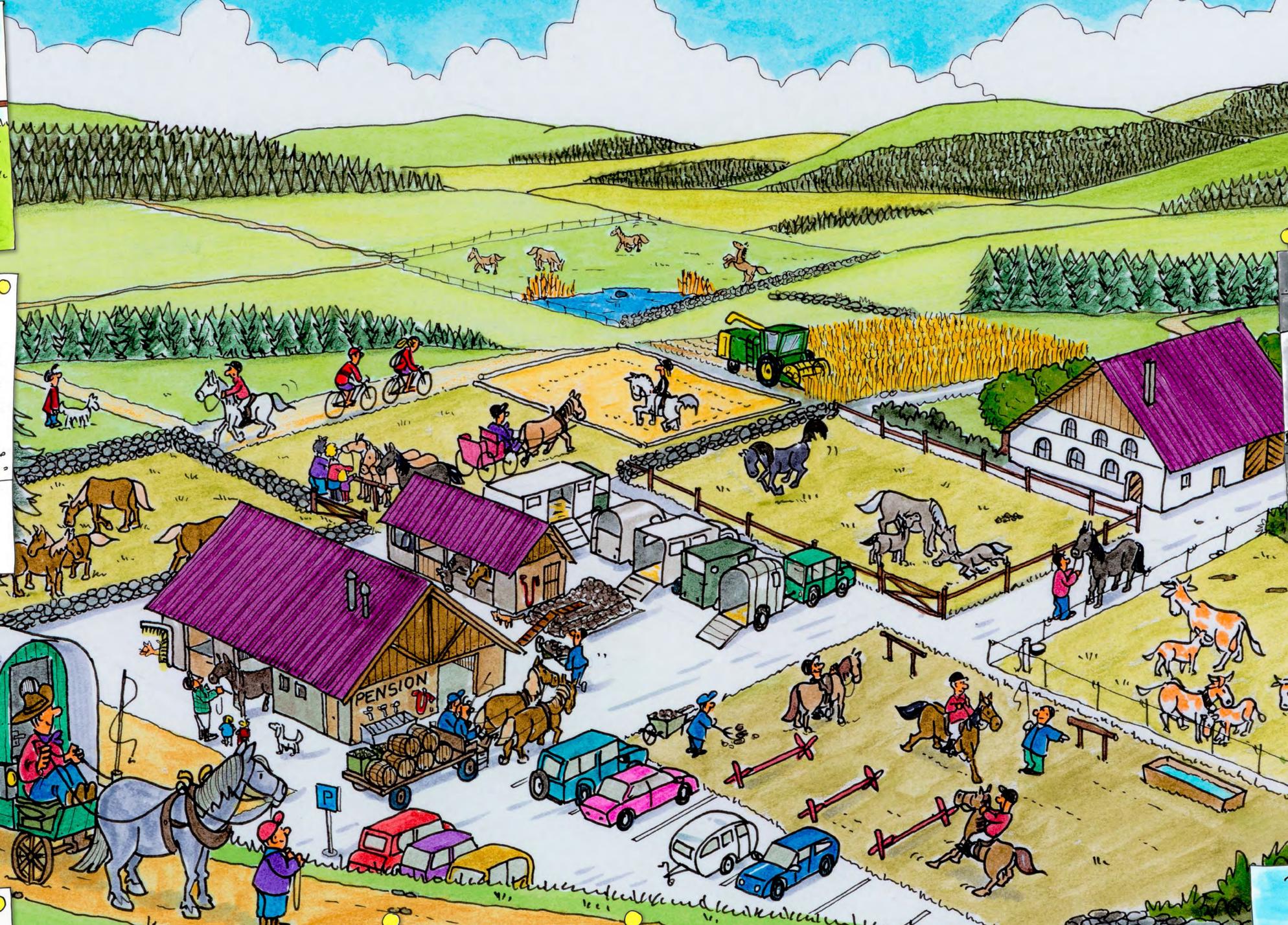
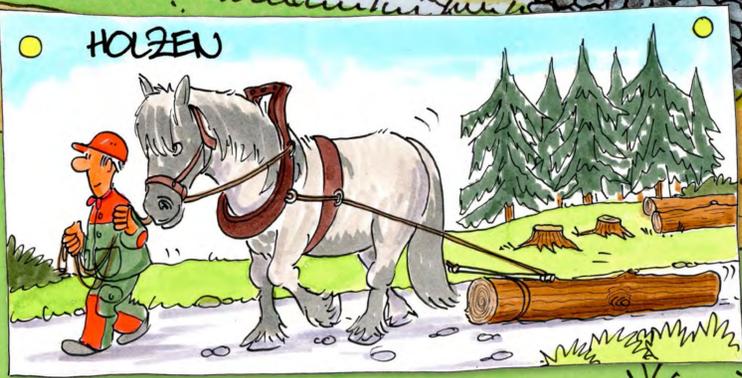
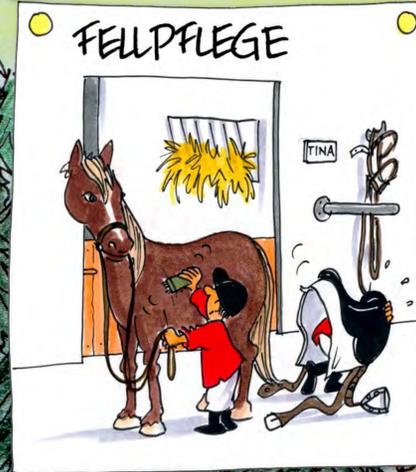


PFERDELAND SCHWEIZ



Pferdesprichwörter

Wir verwenden in der Sprache häufig Tiere in Sprichwörtern, um Vergleiche herzustellen. So begegnen uns auch Pferde oft in Sprichwörtern. Ordne die folgenden Sprichwörter der richtigen Bedeutung zu und überlege dir Situationen oder Menschen, auf die das Sprichwort zutrifft, und warum man dieses Sprichwort so braucht.

- Das beste Pferd im Stall.
 - Ich glaub, mich tritt ein Pferd.
 - Dem gehen die Pferde durch.
 - Mit ihm kann man Pferde stehlen.
 - Auf das falsche Pferd setzen.
 - Da bringen mich keine zehn Pferde durch.
 - Vom hohen Ross herunterkommen.
 - Das Pferd beim Schwanz aufzäumen.
- Diesen Ausspruch braucht man, wenn man von einer Situation völlig überrascht ist.
 - Wenn jemand die Nerven verliert und andere anbrüllt.
 - Wenn man etwas auf gar keinen Fall machen will.
 - Jemand, auf den man sich absolut verlassen kann.
 - Diese Redewendung meint, dass jemand eine ganz falsche Entscheidung getroffen hat.
 - Eine Sache völlig falsch angehen.



- Dieses Sprichwort braucht man, wenn jemand etwas gar übermütig ist und man ihn in die Realität zurückholt.
- Das sagt der Chef über einen besonders guten Mitarbeiter.



Sprachenwirrwarr

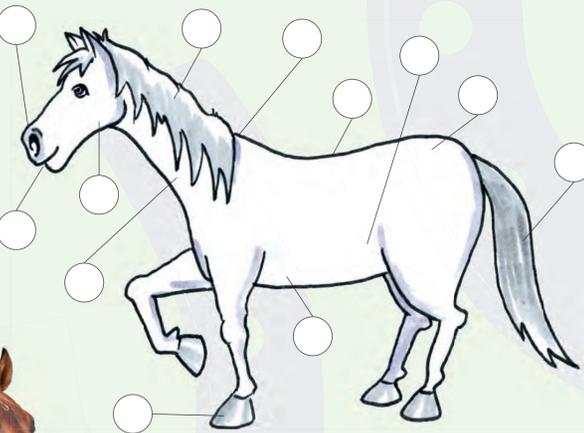
Rund ums Pferd gibt es viele Wörter. Ordne den deutschen Wörtern in der Tabelle je die französische, die italienische und die englische Version zu. Die Wörter sind auf dem Blatt verteilt und je nach Sprache in einer anderen Farbe geschrieben. Vielleicht spricht in deiner Klasse jemand noch eine weitere Sprache und kann die Liste erweitern.

Deutsch	Französisch	Italienisch	Englisch
Pferd			
Stute			
Hengst			
Fohlen			
Kutsche			
Sattel			
Reiter			
Esel			
Pony			
Zügel			

pony	rider	jument	carrozza		
	cheval	cavalla	rène	asino	
mare	cavallo	âne	étalon	foal	
	reins	cavalier	horse	sella	donkey
puledro	chariot	redine	poulain	pony	selle
pony	carriage	saddle	stallone	cavaliere	

Mein Pferd

Bei Pferden heissen nicht alle Körperteile genau gleich wie beim Menschen. So heisst zum Beispiel die Wange Ganasche, und die Pobacke heisst Kruppe. Versuche es und ordne die Namen der Körperteile dem Bild zu und male dann das Pferd so aus, wie dein Lieblingspferd aussehen muss.



- Rücken
- Nüstern
- Mähne
- Schweif
- Bauch
- Huf
- Flanke
- Widerrist
- Hals
- Kruppe
- Ganasche
- Maul

Der Traum vom eigenen Pferd

Viele Jugendliche träumen von einem eigenen Pferd. Doch ein Kauf will gut überlegt sein. Der Käufer übernimmt die Verantwortung für ein Lebewesen, welches viele Ansprüche an seinen Besitzer stellt. Vor dem Kauf ist es lohnenswert, sich ein paar Gedanken zu machen: Weiss ich genug über Pferde? Bin ich als Reiter gut genug? Was für ein Pferd will ich überhaupt? Welche Rasse passt zu mir? Wo kann ich es unterbringen? Wie viel Zeit kann ich dafür aufbringen? Habe ich genug Geld?

Eine gute Alternative zum eigenen Pferd ist ein Pflegepferd. Viele Pferdebesitzer sind froh, wenn sich jemand ein- bis zweimal pro Woche um ihr Pferd kümmert. So kommen der «Pferdenarr» oder die «Pferdenärrin» zu ihrem fast eigenen Pferd, ohne aber dafür die volle Verantwortung übernehmen zu müssen.

Kosten



Kauf:
ein gut ausgebildetes Pferd – ab 6000 Franken



Unterhalt:
Füttern und Misten – ab 700 Franken pro Monat



Hufschmied:
alle 6 bis 8 Wochen – rund 200 Franken



Tierartzkosten:
Je nach Gesundheitszustand des Pferdes – rund 100 Franken pro Monat



Ausrüstung:
Sattel, Zaumzeug, Decken, Reitkleider usw. – ab 5000 Franken

Aufgabe: Rechne aus, was ein Pferd in einem Jahr kostet!

Weitere Informationen zur Schweizer Landwirtschaft
www.landwirtschaft.ch
www.lid.ch
www.agri-job.ch

Impressum
Herausgeber: LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst, Bern
Illustrationen: Jürg Kühni, Burgdorf
Grafik: Alex Kühni, Bern
Konzept und Text: LID
Druck: Vögel AG, Langnau

Arbeitsblätter als PDF und Lösungen auf
www.lid.ch/de/schulen/

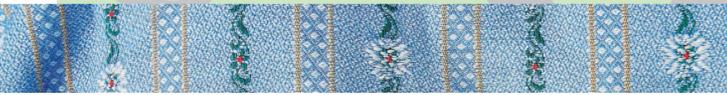
Dieses Poster ist erhältlich bei
LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst
Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Tel. 031 359 59 77, Fax 031 359 59 79
E-Mail: info@lid.ch, Internet: LID.CH



Weitere Poster mit Arbeitsblättern aus dieser Serie

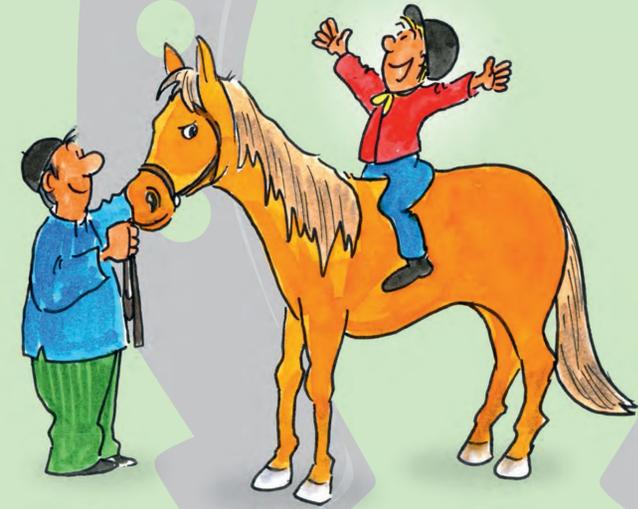


LANDWIRTSCHAFTLICHER INFORMATIONSDIENST
WESTSTRASSE 10, POSTFACH 1, CH-3000 BERN 6, TELEFON 031 359 59 77
TELEFAX 031 359 59 79, WWW.LID.CH, INFO@LID.CH



Schweiz, Natürlich. **GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.**
www.landwirtschaft.ch

Willkommen auf dem Bauernhof Pferdland Schweiz



Die Posterserie «so produzieren die Schweizer Bauern» mit Arbeitsblättern für die Mittelstufe

Pferde in der Schweiz – vom Arbeitstier zum Freizeitpartner

Pferde gab es in der Schweiz schon immer. Sie wurden für alles Mögliche gebraucht: Sie zogen Kutschen und transportierten so Menschen und Güter. Als Reittiere trugen sie Soldaten in die Schlacht. Und eine grosse Anzahl von Pferden lebte auf Bauernhöfen.

Pferdestärke gegen Traktoren-PS

Bevor die Bauern in der Schweiz mit grossen Traktoren ihre Felder bearbeiteten, wurden die Maschinen von Pferden gezogen. Pferde waren eine wichtige Hilfe. Pferde zogen den Pflug, die Egge und die Sämaschine über die Felder, transportierten die Ernte zwischen Feld und Hof und dienten den Bauern bei der Arbeit im Wald. Dementsprechend hoch war die Anzahl dieser Arbeitstiere: Im Jahr 1945 lebten in der Schweiz über 150 000 Pferde. Doch mit fortschreitender Technik mussten die Pferde langsam weichen. Immer mehr Traktoren wurden eingesetzt. Mit ihnen konnte man schneller grössere Felder bearbeiten als mit einem Pferdegespann. So kam es, dass der Bestand auf 50 000 Pferde schrumpfte.

Die Rückkehr auf den Bauernhof

Seit den 90er-Jahren nimmt die Anzahl Pferde wieder zu. Reiten und Fahren als Hobby wurde der breiten Masse zugänglich und war nicht mehr nur den Reichen vorbehalten. Das Pferd verschwand als Arbeitstier von den Feldern, um nur wenige Jahre später als Freizeitpartner zurückzukehren. Im Jahr 2012 lebten wieder über 100 000 Pferde in der Schweiz. Das Pferd hat die Schweiz in den letzten 30 Jahren regelrecht zurückerobert. 80 Prozent der Pferde sind auf Bauernhöfen untergebracht. Doch nur ein kleiner Teil davon gehört den Bauern selbst und die wenigsten werden noch als Arbeitstiere eingesetzt. Viele Bauern verdienen Geld damit, dass sie für Pferde anderer Personen sorgen. Natürlich gibt es auch noch Bauern, die mit ihrer eigenen Pferdezucht Geld verdienen. Heute werden Pferde – wenn überhaupt – noch in ärmeren Ländern für landwirtschaftliche Arbeiten eingesetzt.

Der Aufwärtstrend hält an

Pferdebesitzer müssen ihre Pferde registrieren. Deshalb weiss man, dass über 100 000 Pferde in der Schweiz leben. Der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre hält weiterhin an.

	2002	2012	2002–2012
Total	72 394	103 010	+42%
Pferde	56 402	74 728	+33%
Andere Equiden*	15 992	28 282	+77%

*Equide = Sammelbegriff für Pferd, Esel und Maultier / Quelle: Bericht Pferdeobservatorium



Heute werden die Pferde meist als Freizeitpferde auf Bauernhöfen gehalten.



Früher war das Pferd auf dem Bauernhof vor allem ein Arbeitstier.

Pferderassen in der Schweiz

Wie viele Pferderassen es auf dieser Welt gibt, weiss niemand so genau. Man geht davon aus, dass es an die 200 Rassen sind. Also ungefähr gleich viele wie Länder auf der Welt. Die Vielfalt scheint grenzenlos. Die einzige echte Schweizer Rasse, die es noch gibt, ist der Freiburger.



Freiberger

Der Freiburger ist das ideale Freizeitpferd. Rund ein Fünftel der in der Schweiz lebenden Pferde sind Freiburger. Der Ursprung der Rasse befindet sich auf dem Hochplateau der Freiberge im Kanton Jura. Der Freiburger zeichnet sich neben seiner Vielseitigkeit auch durch seinen ausgezeichneten Charakter aus. Sein umgängliches Wesen macht ihn zum idealen Freizeitpartner für Familien und Kinder. www.fm-ch.ch



Warmblut

Als Warmblüter werden Pferde bezeichnet, die sich in ihrem Temperament und ihren Eigenschaften ähneln. Warmblüter kamen in Mode, als das Interesse am Pferd als Reit- und Sportpferd zunahm und die Pferde nicht mehr vorwiegend in der Landwirtschaft eingesetzt wurden. Warmblüter eignen sich durch ihre athletischen Körper und ihr Temperament vor allem für den Einsatz im Sport. www.swisshorse.ch



Ponys und Kleinpferde

Als Ponys werden Pferde mit einem Stockmass (vom Boden bis zum höchsten Punkt der Schulter) von unter 1,30 m bezeichnet. Das kleine Shetland-Pony ist in der Schweiz besonders häufig vertreten. Pferde über 1,30 m und unter 1,48 m werden als Kleinpferde bezeichnet. Besonders bekannte Kleinpferderassen in der Schweiz sind der Isländer und der Haflinger aus Österreich.

Pferde in der Schweiz

Rasse	Anzahl	in%
Warmblut	41 200	40%
Pony	23 690	23%
Freiberger	21 630	21%
Esel, Maultier, Maulesel	6 180	6%
Andere	5 150	5%
Volblut	4 120	4%
Total	103 000	100%

Quelle: Bericht Pferdeobservatorium